

Bezirksregierung Köln

Regionalrat des  
Regierungsbezirks Köln



4. Sitzungsperiode

**Drucksache Nr. RR 68/2017**

**Sitzungsvorlage**  
**für die 14. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln**  
**am 29. September 2017**

**TOP 9**

**a) Antrag der Fraktion DIE LINKE**  
**Allgemeines Tempolimit auf Autobahnen**

Rechtsgrundlage: § 11 Geschäftsordnung des Regionalrates

Anlage: Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.09.2017

**Beschlussvorschlag:**

Der Regionalrat Köln unterstützt die Forderung des Kölner Polizeipräsidenten Uwe Jacob nach Einführung eines allgemeinen Tempolimit auf deutschen Autobahnen und fordert den Gesetzgeber auf, unverzüglich in diesem Sinne tätig zu werden.



Zeughausstraße 10  
3. Stock, Zimmer Z32  
50667 Köln  
Telefon 02 21/147-2817  
[kontakt@die-linke-im-regionalrat-koeln.de](mailto:kontakt@die-linke-im-regionalrat-koeln.de)

An den Vorsitzenden  
des Regionalrates Köln

Herr Rainer Deppe MdL

12. September 2017

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir bitten Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der 14. Sitzung des Regionalrates am 29. September 2017 zu setzen:

### Resolution

## „Allgemeines Tempolimit auf Autobahnen“

Der Regionalrat Köln unterstützt die Forderung des Kölner Polizeipräsidenten Uwe Jacob nach Einführung eines allgemeinen Tempolimit auf deutschen Autobahnen und fordert den Gesetzgeber auf, unverzüglich in diesem Sinne tätig zu werden.

Begründung:

Die Meldungen über katastrophale Verkehrsunfälle auf deutschen Autobahnen reißen nicht ab. Ursache ist in vielen Fällen eine überhöhte Geschwindigkeit, sprich Raserei.

Auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich der Kölner Polizei gab es im Jahre 2016 z.B. 6050 Unfälle wegen überhöhter Geschwindigkeit oder zu geringem Abstand. 1466 Menschen wurden verletzt, 22 verloren ihr Leben.

Zu Recht führt der Polizeipräsident Köln aus „Deutschland ist eins der wenigen Länder, in denen es noch Autobahnabschnitte ohne Tempolimit gibt und wo man rasen kann, wie man will. „In Frankreich zum Beispiel gilt maximal Tempo 130. Und damit macht man dort gute Erfahrungen. Wegen Staus und Baustellen kommt man auch bei Tempo 130 nicht viel später ans Ziel, dafür aber mit weniger Stress. Und, nicht zu vergessen: Es könnten Tausende Schilder abgehängt werden, was die Beschilderung auf Autobahnen übersichtlicher macht.“

Quelle: <http://www.express.de/28259144> ©2017

Hinzu kommt noch, dass es eine hohe Hintergrundbelastung an Luftschadstoffen gibt. Dazu trägt auch der intensive Verkehr auf dem engen Autobahnnetz bei. Wenn man die Geschwindigkeit senkt, dann vermindert das den Energieverbrauch, den Ausstoß von Kohlendioxid, von Schadstoffen wie Feinstaub und Stickstoffdioxid und auch die Lärmbelastung.

So weist das Umweltbundesamt in Österreich darauf hin:

- a) Der CO<sub>2</sub> Ausstoß vermindert sich beim PKW um 20 bis 25 %, wenn die Geschwindigkeit von 160 km/h auf 130 km/h reduziert wird.
- b) Bei Diesel-PKW reduzieren sich die Stickoxidemissionen um 50 %, wenn die Geschwindigkeit von 160 km/h auf 130 km/h gesenkt wird. Immerhin sind aktuell über 30 % der PKW mit einem Dieselmotor ausgestattet.
- c) Eine Tempoerhöhung von 130 auf 160 km/h führt zu einer Lärmzunahme, die in etwa einer Verdoppelung des Verkehrsaufkommens gleichzusetzen ist.

Quelle: <http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/verkehr/fahrzeugtechnik/pkw/tempo/>

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Peter Singer

Fraktionsvorsitzender

Fraktion **DIE LINKE.**

Im Regionalrat Köln